

LKV-Chef wirbt für Fairness

FRIESENSPORT Verband stimmt Vereine auf den demografischen Wandel ein

Tränapp: „Wir suchen Ideen, die uns weiterbringen.“

VON JOACHIM ALBERS

NEGENBARGEN – 24 379 Friesensportler in 142 Vereinen sind im Landesklootschießerverband Ostfriesland, dem Dachverband der sechs Kreisverbände Norden, Aurich, Esens, Friedeburg, Wittmund und Leer organisiert. Im Landkreis Wittmund sind dies 2861 Mitglieder in siebzehn Vereinen im Kreis V Friedeburg, 2505 Mitglieder in elf Vereinen im Kreis VII Wittmund und 5606 Mitglieder in 26 Vereinen im Kreis VIII Esens. Zur Jahreshauptversammlung hatte der Landesklootschießerverband Ostfriesland am Freitag die



Der Vorsitzende des LKV Ostfriesland, Johannes Tränapp.

BILD: ALBERS

Vorsitzenden und die Delegierten aus den Kreisverbänden nach Negenbargen in die „Birkengaststätte“ eingeladen.

Auf der Tagesordnung der Versammlung standen neben den Berichten aus dem Vorstand unter anderem auch Neuwahlen.

In seinem Jahresbericht ging der Vorsitzende des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland, Johannes Tränapp, auf dem Spielbetrieb im Boßeln und Klootschießen ein und zeigte Veränderungen in den Strukturen der Vereine und Verbände auf. Tränapp geht davon aus, dass in Zukunft nicht nur aufgrund des demografischen Wandels einige kleine Vereine sterben oder sich mit anderen Vereinen zusammenschließen werden. In diesem Zusammenhang mahnte der Vorsitzende kreative Diskussionen um die Zukunft des Friesensports an. „Wir suchen Ideen, die uns weiterbringen, und dabei sind Querdenker ausdrücklich erwünscht“, so der Vorsitzende.

Mit Hinblick auf die Unruhen in den Vereinen und Kreisen, nachdem in letzter Zeit mehrfach Schieds- und Sportgerichte angerufen wurden, mahnte Tränapp zu „Fair-Play“. Er lehnte die Suche nach Schlupflöchern im Regelwerk ab. „Kämpft auf der Straße mit fairen Mitteln“, so die Worte des Vorsitzenden, der auf der Versammlung um sachliche Auseinandersetzungen und Geschlossenheit kämpfte.

→ SEITE 24

„Kampf auf der Straße mit fairen Mitteln!“

Am 14.12.11

FRIESENSPORT Jahreshauptversammlung beim Landesklootschießerverband Ostfriesland / Joachim Schiffer neuer Feldobmann

Keine Mehrheit für Anträge aus Friedeburg und Wittmund. Rege Diskussionen sind entbrannt.

VON JOACHIM ALBERS

NEGENBARGEN – Johannes Tränapp, Vorsitzender des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland, begrüßte am Freitagabend im Vereinslokal von Einigkeit Uttel, der „Birkenkaststätte“ in Negenbargen, die Vorsitzenden und zahlreiche Delegierte aus den sechs Kreisverbänden sowie die vielen Ehrengäste zu der Jahreshauptversammlung.

Mitreisende Grußworte

In einem Grußwort sprach der stellvertretende Landesschaftspräsident Hilko Gerdes Dank aus für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Zudem hob er die Bedeutung der Jugendarbeit und die Pflege der plattdeutschen Sprache hervor. KSB-Vorsitzender Alfred Helmers berichtete aus den Bestandszahlen des Sportbundes, wo die Boßler die meisten Mitglieder im KSB stellen. Mit einer leidenschaftlichen Ansprache kritisierte FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts die negativen Schlagzeilen rund um den Boßelsport, wenn Schieds- und Sportgerichte angerufen werden müssen. „Mir fehlen die leidenschaftlichen Funktionäre und Boßler“, so Vogts, der ehrgeizige



Wurden allesamt im Amt bestätigt: Der Vorstand des LKV Ostfriesland. Neu im Bunde ist Feldobmann Joachim Schiffer (rechts) aus Bensersiel.

BILD: ALBERS

Wettkämpfe in den Sportgemeinschaften forderte. Zudem forderte er bessere Trainingsmöglichkeiten für Klootschießer.

Seriensieger Leerhufe

Zu Beginn seines Jahresberichts sprach der Vorsitzende Johann Tränapp der Männer-III-Mannschaft von „Einigkeit“ Leerhufe sein Kompliment aus, da dieses Team vier mal in Folge die Meisterschaft errungen hat. Des weiteren blickte Tränapp auf ein arbeitsreiches Berichtsjahr zurück, in dem die strengen Winter so manchen Spielplan durcheinander gebracht haben. Tränapp berichtete von den Aufstiegs-kämpfen und den Einzelmeis-

turen verändern werden und ist gespannt, wie sich ein Dialog in den nächsten Jahren entwickelt.

„Fair-Play-Gedanke“

Mit Blick auf den Trend, dass immer öfter Sportgerichte angerufen werden, appellierte Tränapp, dass „Fair-Play“ wieder in den Vordergrund rücken müsse. „Kämpfe auf der Straße mit fairen Mitteln. Es geht nicht darum, Schlüpflöcher im Regelwerk zu finden. Lasst die Spitzfindigkeiten, wir wollen nicht mit dem Regelbuch unter dem Arm auf der Straße stehen“, sagte Johannes Tränapp, der zugleich Geschlossenheit annahm.

Neben den Berichten aus

zudem auf eine bevorstehende Überarbeitung des Regelwerks hin. Außerdem war aus dem KV Wittmund der Antrag eingegangen, dass künftig jeder Kreisverband des LKV nur noch eine Mannschaft zu den Aufstiegskämpfen der Ostfriesischen Ligen entsenden dürfe. Damit sollte aus Wittermunder Sicht die sportliche Ungerechtigkeit abgeschafft werden, dass Vizemeister aus den Kreisen in die Ostfriesischen Ligen aufgestiegen sind, wie es in den vergangenen Jahren vermehrt in den großen Kreisverbänden Aurich, Esens und Norden vorgekommen sei. „Es geht uns gegen den sportlichen Strich, dass nicht der Meister aufsteigt“, sagte Günter Rieken, Vorsitzender im Kreisverband Wittmund. Zudem sei dies auch eine Folge der herrschenden Diskussion um die Reduzierung der Mannschaftsstärken, wobei dieser Antrag, der seinerzeit aus den Kreisen Norden und Esens gekommen sei, bereits im Vorfeld keine Rückendeckung fand: Beide Anträge fanden in der Versammlung keine Mehrheiten.

Vorstand bestätigt

Unter dem Tagesordnungspunkt „Neuwahlen“ wurde der komplette Vorstand um den LKV-Vorsitzenden Johann Tränapp in seinen Ämtern bestätigt. Als neuer Feldobmann wählte die Versammlung Joachim Schiffer aus Bensersiel, der damit für den im letzten Jahr verstorbenen Tido Kleen in den Vorstand nachrückte.